

ALLEMAND

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 45 MINUTES.

N.B. : il n'est fait usage d'aucun document ; l'utilisation de toute calculatrice et de tout matériel électronique est interdite. Si au cours de l'épreuve le candidat repère ce qui lui semble être une erreur, il la signale immédiatement au surveillant et poursuit sa composition sans perdre de temps.

INSTRUCTIONS

Répondre aux **30** questions de QCM

- **De 1 à 20**, questions simples à 1 point chacune, le candidat doit choisir une seule réponse parmi 4 choix possibles.
- **De 21 à 30**, questions de compréhension à 3 points chacune, à partir d'un texte de 500 mots, le candidat devra répondre à ces 10 questions, il devra choisir une seule réponse parmi 4 choix possibles.

Seuls les points au dessus de la moyenne sont intégrés dans la moyenne des épreuves d'admissibilité.

NOTA : Réponse fausse ou absence de réponse : 0 point.

QCM

1. Von _____ hast du diesen Tipp bekommen?
A. wer
B. wen
C. wem
D. wessen
2. Er _____ in die Schule gegangen.
A. sein
B. haben
C. hat
D. ist
3. Warum willst du nicht _____ ?
A. kommen
B. gekommen
C. kam
D. komm

4. Ich weiß noch nicht, _____ wir uns treffen können. Vielleicht am Montag.
A. wann
B. wenn
C. was
D. als

5. Das Gegenteil von hässlich ist_____.
A. klein
B. schön
C. hoch
D. billig

6. Berlin ist die Hauptstadt _____ Deutschland.
A. auf
B. aus
C. von
D. vom

7. _____ mir bitte noch ein Stück.
A. Gibst
B. Geben
C. Gebe
D. Gib

8. Wo _____ diese Stadt? – Im Westen.
A. sitzt
B. liegt
C. findet
D. steht

9. Sabine war gerade im Bad, _____ das Telefon klingelte.
A. als
B. wenn
C. wann
D. ob

10. Wenn du den Direktor treffen willst, _____.
A. musst du nach 17 Uhr kommen.
B. du musst nach 17 Uhr kommen.
C. kommen musst du nach 17 Uhr.
D. nach 17 Uhr du kommen musst.

11. Ich möchte noch darüber _____.
A. denken nach
B. nachdenken
C. nachzudenken
D. nachgedacht

12. Welchen Film findest du _____?
A. mehr gut
B. besser
C. guter
D. liebsten

13. Robert _____ nicht allein die U-Bahn nehmen. Sein Eltern haben es verboten.

- A. muss
- B. soll
- C. darf
- D. möchte

14. _____ fahrt ihr in den nächsten Ferien? – Nach Wien.

- A. Wo
- B. Wohin
- C. Woraus
- D. Woher

15. Diese Teile _____ in China hergestellt.

- A. wird
- B. wurden
- C. haben
- D. ist

16. Welche Partei _____ Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Wahlen _____.

- A. würden ... hätten
- B. hätten ... waren
- C. würden ... wären
- D. haben ... wären

17. Sie war ganz leise. Ich habe sie nicht _____.

- A. kommen hören
- B. kommen gehört
- C. hören gekommen
- D. gehört kommen

18. Theo lernt zusammen mit _____ Freund.

- A. einen
- B. einer
- C. ein
- D. einem

19. Frau Timm, gefällt _____ das neue Modell von BMW?

- A. Sie
- B. Ihnen
- C. er
- D. ihn

20. _____ du schon deine Tante _____?

- A. Hast ... einladen
- B. Bist ... einzuladen
- C. Hast ... eingeladen
- D. Hätte ... einladen

C OMPRÉHENSION

Soziale Arbeit: Bundesfreiwilligendienst* boomt

Wer nach der Schule nicht gleich in eine Ausbildung oder ins Studium will, kann den Bundesfreiwilligendienst antreten. Seit zwei Jahren gibt es dieses Angebot schon in Deutschland. Die Nachfrage wächst.

Dahlia-Sophie kniet mit zwei Kleinkindern im Sandkasten und hilft ihnen beim Ausgraben von Löchern. Sie zeigt ihnen, welches Spielzeug zum Buddeln am besten geeignet ist, und fragt sie, was sie mit den Löchern machen wollen. Dahlia-Sophie fühlt sich sichtlich wohl bei der Arbeit mit den Kleinkindern. In der Schulzeit hatte sie bereits ein Praktikum in der Kindertagesstätte absolviert. „Weil ich gut mit Kindern umgehen kann, und die Arbeit gerne mache, habe ich mich für eine KiTa entschieden“, sagt sie im Gespräch mit der Deutschen Welle. „Im Altersheim habe ich bereits ein Sozialpraktikum gemacht. Ein ganzes Jahr dort wäre aber nichts für mich gewesen“, fügt sie hinzu. Vor Kurzem ging sie noch selbst noch zur Schule, nun kümmert sie sich um kleine Kinder: Die 17 Jahre alte Dahlia-Sophie Mayer arbeitet im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in einer Kindertagesstätte (KiTa) in Bonn. Ihre Motivation: Sie möchte die Zeit zwischen Schulabschluss und Weiterbildung sinnvoll nutzen. Da sie sich noch nicht sicher ist, ob sie eine Ausbildung beginnen möchte oder doch ein Studium. Die Erfahrungen in der KiTa könnten ihr, so hofft die junge Frau, bei der Karriereplanung nach der Schule helfen.

Im Jahr 2011 wurde der Zivildienst, der jungen Männern als Ersatz für den Dienst an der Waffe bei der Bundeswehr diente, abgeschafft. Um den Wegfall der Helfer in Krankenhäusern, Altersheimen oder Kindergärten auszugleichen, präsentierte das Bundesfamilienministerium den Bundesfreiwilligendienst (BFD), auch „Bufdi“ genannt. Vergangene Woche begann der hunderttausendste „Bufdi“ mit der Arbeit. Eine Abiturientin aus Berlin wird ein Jahr lang im Berliner Stadtmuseum arbeiten. Eine Urkunde hat sie schon jetzt bekommen: Bundesfamilienministerin Kristina Schröder gratulierte ihr persönlich zum ersten Arbeitstag.

Im Gegensatz zum Zivildienst ist der Bundesfreiwilligendienst weder verpflichtend noch einer Altersbeschränkung unterworfen. Zudem können sich auch Frauen für die meist einjährige Tätigkeit bewerben. Man kann den Dienst aber auch auf zwei Jahre verlängern oder auf ein halbes Jahr verkürzen. Er unterscheidet sich auch vom Ehrenamt, weil das unentgeltlich ist. „Bufdis“ bekommen immerhin ein Taschengeld von knapp 350 Euro im Monat.

Der Start des neuen Programms war mühsam - nur 17.300 der angedachten 35.000 Stellen wurden besetzt. Mittlerweile ist die Nachfrage aber so groß, dass die Stellen für die Zahl der Bewerber kaum ausreichen.

Denn die „Bufdi“-Stellen im In- und Ausland sind höchst begehrt: als Orientierungsphase zwischen Schule und Studium, Ausbildung und Berufseinstieg oder als gemeinnützige Auszeit für zwischendurch. Auch Dahlia-Sophie soll der Freiwilligendienst bei der Entscheidung helfen, was nach der Schule kommt. Sie kann sich vorstellen, Erzieherin zu werden. Die Arbeit in dieser Kindertagesstätte gefällt ihr besonders gut, weil hier auch Kinder mit Behinderungen aufgenommen werden.

Doch es gibt auch Kritik von Experten an dem Freiwilligendienst. Viele befürchteten schon vor dem Start, dass sich der Bundesfreiwilligendienst zu einem neuen Niedriglohnsektor entwickeln würde. Die „Bufdis“ würden als billige Arbeitskräfte den Druck auf den Arbeitsmarkt noch erhöhen.

Dahlia-Sophie ist mit dem Bundesfreiwilligendienst bis jetzt zufrieden. Neben der Arbeit in der KiTa wird sie auch Seminare belegen. Diese können zum Thema soziales Engagement oder politische Bildung sein. Eine gute Ergänzung zum Arbeitssalltag mit den Kindern findet Dahlia-Sophie. Sie würde das Programm auch anderen Jugendlichen weiterempfehlen.

*Bundesfreiwilligendienst : service civil volontaire en Allemagne.

21. Was ist richtig?

- A.** Der Bundesfreiwilligendienst existiert seit zwei Jahrzehnten in Deutschland.
- B.** Während der Schulzeit kann man in Deutschland den Bundesfreiwilligendienst antreten.
- C.** Wenn ein Schüler in Deutschland nicht studieren will, muss er den Bundesfreiwilligendienst machen.
- D.** Der Bundesfreiwilligendienst wird immer beliebter.

22. Dahlia-Sophie _____

- A.** würde im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes lieber in einem Altersheim arbeiten.
- B.** hat während ihrer Schulzeit schon Praktika gemacht.
- C.** geht schon lange nicht mehr zur Schule.
- D.** kümmert sich nicht sehr gern um Kleinkinder.

23. Seit 2011 _____

- A.** gibt es keinen Zivildienst mehr.
- B.** wurde der Dienst an der Waffe bei der Bundeswehr eingeführt.
- C.** werden viele Krankenhäuser, Altersheime und Kindergärten abgeschafft.
- D.** wurden 100 000 Abiturienten arbeitslos.

24. Was ist richtig?

- A.** Nur Frauen können den Bundesfreiwilligendienst machen.
- B.** Nur Männer können den Bundesfreiwilligendienst machen.
- C.** Frauen und Männer können den Bundesfreiwilligendienst machen.
- D.** Frauen und Mädchen können den Bundesfreiwilligendienst nicht machen.

25. Der Bundesfreiwilligendienst _____

- A.** funktioniert genauso wie das Ehrenamt.
- B.** dauert immer ein Jahr.
- C.** ist nicht obligatorisch.
- D.** kann nicht verkürzt werden.

26. Was ist richtig?

- A.** Wie beim Ehrenamt verdient man beim Bundesfreiwilligendienst kein Geld.
- B.** „Bufdis“ verdienen sehr viel Geld.
- C.** Alle Kinder in Deutschland bekommen 350€ Taschengeld im Monat.
- D.** „Bufdis“ bekommen fast 350€ pro Monat für ihren Dienst.

27. Als der Bundesfreiwilligendienst startete _____
- A. wurden sofort alle 35.000 Stellen besetzt.
 - B. wurde nur knapp die Hälfte der geplanten Stellen besetzt.
 - C. wurden viel mehr Stellen als geplant besetzt.
 - D. wurden 17.300 Stellen nicht besetzt.
28. Der Bundesfreiwilligendienst ist höchst begehrt _____
- A. obwohl er als Orientierungsphase zwischen Schule und Studium oder Ausbildung genutzt werden kann.
 - B. weil er als Orientierungsphase zwischen Schule und Studium oder Ausbildung genutzt werden kann.
 - C. weil er nicht gemeinnützig ist.
 - D. obwohl er gemeinnützig ist.
29. Was ist richtig? Dahlia-Sophie _____
- A. weiß schon sicher, dass sie später Erzieherin werden wird.
 - B. findet es gut, dass in dieser Kindertagesstätte, auch Kinder mit Behinderungen aufgenommen werden.
 - C. fühlt sich als billige Arbeitskraft ausgenutzt.
 - D. kann neben der Arbeit keine Seminare zum Thema politische Bildung belegen.
30. Was ist falsch?
- A. Es gibt auch „Bufdi“ -Stellen im Ausland.
 - B. Manche Experten kritisieren den Bundesfreiwilligendienst.
 - C. Dahlia-Sophie würde ihre Erfahrung nicht weiterempfehlen.
 - D. Der Bundesfreiwilligendienst kann eine Orientierungshilfe für junge Leute sein.